

Jahresbericht des Vorstandes 2014

Über die operativen Belange der Organisation orientiert der separate, von der Vorsitzenden der Geschäftsleitung verfasste Geschäftsbericht.

1. Unsere Strategie

Unsere Strategie, die von Vorstand und Geschäftsleitung jährlich überprüft und aktualisiert wird, ist es nach wie vor,

- für die Geschäftsleitung organisatorisch sowie bezüglich Finanzen und Infrastruktur optimale Rahmenbedingungen für die Erfüllung unseres Leistungsauftrages zu schaffen
- auf Gelegenheiten hinzuarbeiten, durch die Zusammenarbeit mit anderen ähnlich strukturierten Spitex-Organisationen der Region, Synergien zu erarbeiten, und so die Nachteile des Umstandes, dass die Grösse unseres Einzugsgebietes nach wie vor suboptimal ist, zumindest teilweise zu kompensieren
- in der AGLS (vgl dazu die nachfolgende Ziff 2) aktiv mitzuarbeiten, und so einerseits vom gegenseitigen Erfahrungsaustausch und der gegenseitigen aktiven Unterstützung zu profitieren, und andererseits einen massgeblichen Einfluss auf den Spitex-Kantonalverband (SVKS), bzw dessen Stossrichtung - und damit auf die Gestaltung der Rahmenbedingungen der Tätigkeit der Spitex - auszuüben
- mit anderen Leistungserbringern (Heime, Ärzte etc), der zuständigen Verwaltung und ausgewählten Exponenten der Politik einen konstruktiven Gedankenaustausch zu pflegen, und uns damit so zu positionieren und zu vernetzen, dass wir die besten Voraussetzungen für die wirksame und effiziente Erfüllung unseres Leistungsauftrages schaffen können
- über den eigenständigen Verein „Freunde der Spitex-Aare-Nord-SO“ ergänzender Dienstleistung ausserhalb des Leistungsauftrages auf- und auszubauen, bzw zu vermitteln (Motto: Möglichst alles aus einer Hand)

2. Arbeitsgruppe ländliche Spitex im Kanton Solothurn (AGLS)

Als sowohl auf der strategischen, als auch auf der operativen Ebene sehr anregend erweisen sich der Gedankenaustausch und die Zusammenarbeit in der Arbeitsgruppe ländliche Spitex (AGLS), in der sich die regional tätigen Spitex-Organisationen aus dem Kanton Solothurn zusammengeschlossen haben. Auf unkomplizierte und unbürokratische Weise können so anstehende Probleme mit Leuten diskutiert und angegangen werden, die in einer vergleichbaren Situation tätig sind. Man (bzw Frau!) unter-

stützt sich gegenseitig nicht nur mit Rat, sondern immer wieder auch mit Tat, das heisst, mit konkreter Mithilfe bei Problemlösungen oder durch die gemeinsame Erledigung von Aufgaben, die in allen Organisationen anfallen, was sowohl bezüglich der Verbesserung, bzw Gewährleistung der Qualität, als auch der Verminderung des (personellen und materiellen) Aufwandes spürbare Vorteile mit sich bringt.

Mit der gegenseitigen Unterstützung ist es auch gelungen, die Vertretung der regional tätigen Organisationen im Vorstand des SVKS massiv aufzustocken und so massgeblich Einfluss zu nehmen auf die Entwicklung der Rahmenbedingungen für die Tätigkeit der Spitex-Organisationen in unserem Kanton (beispielsweise im Rahmen der Erarbeitung einer neuen Strategie des SVKS sowie in der Diskussion um Sinn und Zweck, bzw über die erfolgversprechenden Rahmenbedingungen einer Kantonalisierung im Bereich der Spitex, bzw der Einbettung der Spitex in das Gesamtsystem der Leistungserbringung im Gesundheitswesens).

3. Zusammenarbeit / Abgrenzung Heime / Spitex

Auf unsere Initiative, bzw auf eine im Rahmen der AGLS erarbeitete Initiative, sind derzeit Bestrebungen im Gang, in Zusammenarbeit zwischen dem SVKS und der Dachorganisation der Alters- und Pflegeheime im Kanton Solothurn (GSA) bei Heimen und Spitex-Organisationen eine Umfrage zum Thema Zusammenarbeit (Heim-Heim, Heim-Spitex, Spitex-Spitex) durchzuführen, diese dann zu analysieren und

- aufzuzeigen, welche Formen der Zusammenarbeit möglich sind, sowie deren Vor- und Nachteile aufzuzeigen und
- daraus dann Empfehlungen zu erarbeiten, wo und inwieweit eine Zusammenarbeit empfehlenswert oder eben weniger erfolgversprechend ist

Dies alles einerseits unter dem Aspekt der Effizienzsteigerung, andererseits aber auch mit dem Ziel der Wahrung der Interessen der Betroffenen, das heisst, der zu Pflegenden. Diese vertiefte Analyse soll schlussendlich den Gemeinden als Grundlage dienen für ihre Entscheide zur Organisation des in ihre Kompetenz fallenden Bereichs des Gesundheitswesens, das heisst, der ambulanten und der stationären Pflege.

4. Notwendiges Eigenkapital

Mit dem per 1. Januar 2013 abgeschlossenen neuen Leistungsvertrages verfügt unsere Organisationen weder über eine Defizit- noch über eine Bankgarantie der Gemeinden, das Risiko eines Liquiditätengpasses hat sich damit von den Gemeinden auf die Spitex verlagert. Diese neue Situation bedeutet, dass die Spitex-Organisationen ein Eigenkapital aufbauen muss, das ihr erlaubt, die Zahlungen der laufenden Kosten, insbesondere zu Beginn des Kalenderjahrs, stets zu gewährleisten – es ist uns andererseits nach wie vor bewusst, dass es nicht das Ziel der Spitex-Organisation sein kann (ja darf), ein über das betriebsnotwendige Liquiditätspolster hinausgehendes Vermögen zu äufnen.

Nach zwei Jahre Erfahrungen hat der Vorstand die Höhe des betriebsnotwendigen Eigenkapitals auf minimal 25% und maximal 30%, des gesamten Aufwandes festgelegt.

Per Ende 2014, liegt unser Eigenkapital bei 10.44%, bzw. Fr 160'661.-.

5. 24-Stunden Notruf

Für den 24-Stunden Notruf konnten zu Beginn des Berichtsjahres Abschlüsse mit den Spitex-Organisationen Bellach, Deitingen und Derendingen gemacht werden.

6. Vereinsjahr

- Am 20. Mai 2014 fand die 9. ordentliche Mitgliederversammlung in der alten Turnhalle in Rüttenen statt. Es wurden die statutarischen Geschäfte, insbesondere der Jahresbericht und der Jahresabschluss 2013, behandelt. Diskutiert wurden beispielsweise die Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit zwischen Pflegeheimen und Spitex. Einlässlich diskutiert wurde zudem die Frage des Beitrittes der Einwohnergemeinde Selzach zum Verein Spitex Aare-Nord-SO, bzw die Konditionen dieses Beitrittes. Beschlossen wurde schlussendlich einstimmig, bzw mit einer Gegenstimme
 - a) der Einwohnergemeinde Selzach zu signalisieren, ihr Beitritt zum Verein Spitex Aare-Nord-SO würde sehr begrüsst
 - b) der Einwohnergemeinde Selzach überdies zu signalisieren, man würde die mit ihrem Beitritt verbundene statutarische Verpflichtung zur Aufstockung des Vereinskapitals als mit der endgültigen Überlassung des Kapitalanteils von rund Fr 47'000 aus der Liquidation des Spitex-Vereins Selzach-Lommiswil vollständig abgegolten betrachten
 Ergänzend sei hier angemerkt, dass die Einwohnergemeinde Selzach, wie ihre Vertreter immer wieder bestätigen und unterstreichen, zwar nach wie vor sehr zufrieden ist mit den von unserer Organisation erbrachten Dienstleistungen, der Beitritt zu unserem Verein aber, aus reinen Prioritätsgründen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden muss.
- Am 23. September 2014 fand in der alten Turnhalle in Rüttenen die 5. ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins Freunde der Spitex Aare-Nord-SO statt. Behandelt wurden die statutarischen Geschäfte. Vorgängig erfreuten sich die Anwesenden an einer kurzweiligen Lesung des aus der Region stammenden aber national bekannten Autors Ernst Burren.
- Ebenfalls am 23. September 2014 fand, wie gewohnt in der alten Turnhalle in Rüttenen, die 10. ordentliche Mitgliederversammlung statt. Behandelt wurden die statutarischen Geschäfte, insbesondere das Budget 2015. Für den Rest der Amtsperiode wurde Frau Pascale von Roll, Gemeindepräsidentin Balm bei Günsberg, als Nachfolgerin des demissionierenden Herrn François Emmenegger in den Vorstand gewählt. Die Sofista Treuhand & Partner AG wurde für ein weiteres Jahr als Revisionsstelle gewählt.
- Der Vorstand traf sich zu vier arbeitsreichen Sitzungen.
- Am 8. September 2014 erarbeiteten die Vorstände und die Geschäftsleitungen unseres Vereins und des Spitex-Vereins Bucheggberg im Rahmen eines Workshops gemeinsam eine Strategie zum Fachbereich Ausbildung.
- Am 7. Januar 2015 dankten wir unseren Mitarbeiterinnen mit einem Weihnachtsessen im Restaurant Hirschen in Günsberg für den während dem ganzen Jahr 2014 geleisteten vorbildlichen Einsatz.

7. Zusammensetzung der Vereins-Organe

Vorstand (gewählt anlässlich der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 23.9. 2013 auf vier Jahre):

- Präsident: Peter Reinhart, Feldbrunnen (Kompetenzbereich: Recht)

- Vizepräsident: Philippe Choffat, Rüttenen (Kompetenzbereich: Finanzen)
- Mitglieder:
 - Ruth Bur, Selzach (Kompetenzbereich: Pflege und Qualität)
 - Pascale von Roll, Balm bei Günsberg (Kompetenzbereich: Politik; gewählt an der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 23.9. 2014 für den Rest der Amtsperiode)
 - Jürg Krebs, Küttigkofen (Kompetenzbereich: Unternehmensführung)

Geschäftsleitung (angestellt, bzw. gewählt vom Vorstand):

- Vorsitzende: Mili Marti
- Stellvertreterin: Marianne Urben (Fachbereichsleiterin Hauswirtschaft/Mahlzeiten sowie übrige Dienste)
- Mitglieder:
 - Susi Glutz (Fachbereichsleitung Somatische Pflege)
 - Andrea Zbinden (Fachbereichsleitung Somatische Pflege sowie Stellvertreterin im Fachbereich Psychiatrie)

Revisionsstelle Sofista Treuhand & Partner AG, Zuchwil (gewählt anlässlich der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 23. September 2014 auf ein Jahr)

8. Dank

Es ist eine angenehme Pflicht, herzlich zu danken:

- Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, sowohl in Ihrer Funktion als Vertreterinnen Ihrer Gemeinde für Ihre Treue und Unterstützung, als auch stellvertretend für die gesamten Gemeindebehörden für die unvoreingenommene Zusammenarbeit und die immer wieder gezeigte ehrliche Anerkennung für unsere Bemühungen. Dieser Dank richtet sich uneingeschränkt auch an die Mitglieder des Vereins Freunde der Spitex Aare-Nord-SO
- Den Klientinnen (und selbstverständlich auch den immer auch gemeinten männlichen Klienten) für das immer wieder bewiesene Vertrauen und das Verständnis dafür, dass beim besten Willen ab und zu ein Fehler passieren kann,
- Den Mitarbeiterinnen (selbstverständlich mit Einschluss der MahlzeitenfahrerInnen) für den täglichen motivierten und verständnisvollen Einsatz und den guten Teamgeist
- Der Geschäftsleitung, unter der initiativen Führung von Frau Mili Marti, für die umsichtige und vorausschauende Leitung der Vereinsgeschäfte im Interesse unserer Klientinnen
- Den Mitgliedern des Vorstands und der Revisionsstelle für die konstruktive Unterstützung und das Verständnis für die Eigenheiten des Präsidenten
- Den Raiffeisenbanken für die partnerschaftliche und entgegenkommende Zusammenarbeit
- Den bekannten und unbekanntem Spendern für ihre Grosszügigkeit (wie in den Statuten festgeschrieben, gehen die Spenden an den Verein Freunde der Spitex Aare-Nord-SO, es sei denn, der Spender verfüge ausdrücklich etwas Anderes)

Peter Reinhart, Präsident